

Protokoll zur 12. Sitzung des 4. Studierendenparlaments am 21.06.2017

Protokoll: Anne Schliephake

Beginn: 18:00

Ende: 20:20

Anwesenheit: 13 Stimmberechtigte zu Beginn anwesend. Anwesenheitsliste wird vom Präsidium geführt.

Inhalt

1. Begrüßung	1
2. Genehmigung der Tagesordnung	2
3. Genehmigung des Protokolls vom 31.05.2017	2
4. Finanzanträge	2
a. Fächerübergreifende Grillfeier	2
b. Geofachschaft (Tischvorlage).....	5
5. Information zur Podiumsdiskussion der Politikfachschaft.....	5
6. Änderung des Haushaltsplans	5
7. Geschäftsordnung Außenreferat	5
8. Stellungnahme zur Ausstellung „Berufsverbote – eine ‚vergessene‘ Geschichte“	7
9. Haushaltsausschuss der Hochschule – Legitimation	8
10. Rektoratstreffen	8
11. Semesterbahnticket für das ganze Bundesland.....	9
12. Einberufung AK Klasurtagung.....	9
13. Öffnungszeitenenerweiterung Büro	9
14. Berichte.....	10
a. ExOrg.....	10
b. Bericht vom Referat Beratung und Soziales	11
15. Wiederaufnahme des TOP 4. Finanzanträge Teil b. Finanzantrag Geographie	11
16. Sonstiges.....	13
a. Zep	13
b. NOP Bericht	13
c. Anmerkungen	14
d. Mitteilung Politikreferat.....	14
e. Wahlen	14
f. Danksagung	14

1. Begrüßung

Das Präsidium begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Saskia Hermann und Lara Herning sind Awareness-Beauftragte.

2. Genehmigung der Tagesordnung

geänderte Tagesordnung ist genehmigt

3. Genehmigung des Protokolls vom 31.05.2017

Änderungen:

Die Tabelle über die Aufwandentschädigungen wird bei TOP 7 nachträglich noch eingefügt.

TOP 10 Sonstiges: Name des Vortrages wird noch eingefügt.

Nachfrage: Muss der Teil mit Ausschluss der Öffentlichkeit aus dem öffentlichen Protokoll raus?

Antwort: Nein. Der Teil ist anonym und kann deswegen im Protokoll bleiben.

Ergänzende Antwort: Bei diesem Teil des Protokolls dürfen keine Namen geschrieben werden.

Abstimmung: 13 Stimmberechtigte

Dagegen: 0 Enthaltungen: 3 Dafür:10

4. Finanzanträge

a. Fächerübergreifende Grillfeier

Die drei naturwissenschaftlichen Fächer Physik, Chemie und Biologie agieren seit dem letzten Jahr zusammen als Fächerverbund PCB, da sie als einzelne Fächer nur sehr klein sind. Die Zusammenarbeit und der Austausch der drei Fächer sind den Fachschaften wichtig. Bereits im letzten Jahr fand eine erfolgreiche Grillfeier des Fachschaftenverbands im Innenhof der Neuen PH statt. Die Genehmigung, dass die Grillfeier im Innenhof der Neuen PH stattfinden darf, sowie die Nutzung des Hörsaalgebäudes ist vorhanden. Barrierefreiheit ist gegeben.

Fragen

Frage: Kleine Fächer? Aber erwarten 250 Menschen. Wie passt das zusammen?

Antwort: Anzahl der Teilnehmenden liegt daran, dass deutlich mehr Studierende zur Grillfeier im letzten Jahr gekommen sind als geplant war. Letztes Jahr war die Grillfeier sehr gut besucht und deswegen wird es dieses Jahr eine hohe Teilnehmer*innenzahl erwartet.

Frage: Vernetzen innerhalb der Fächer? Bei 250 sind dann aber auch andere dabei?

Antwort: Antrag primär an Studierende und Dozierende der antragstellenden Fächer, aber auch an Interessierte der Fächer. Es brachten auch einige noch Menschen mit.

Diskussion: -

Frage des Antragsstellenden: Ist der Antrag richtig gestellt? Die Summe aller Lebensmittel wurde mit 0,5 gerechnet. Alle anderen Kosten wurden mit dem Gesamtbetrag angegeben.

Antwort: Der Gesamtbetrag aller Kosten, sowohl für Lebensmittel als auch Nicht-Lebensmittel, muss beantragt werden. Bei der Abrechnung wird die Hälfte der Summe aller Lebensmittel ausgerechnet, mit den übrigen Kosten addiert und abgerechnet.

GO Antrag: Die Antragssumme auf 550€ ändern.

Keine Gegenrede, **GO Antrag angenommen.**

Frage der Antragsstellenden: Wieso wird der Antrag geändert?

Antwort: Im vorliegenden Antrag wurden die Lebensmittelkosten mit der Hälfte beantragt, welches im Gesamtprozess erst bei der Abrechnung erfolgt. Würde der Antrag wie vorliegend zur Abstimmung kommen, so würde bei Abrechnung nur die Hälfte der Hälfte der Lebensmittelkosten abgerechnet werden.

Die Diskussion wird wieder aufgenommen

Diskussionspunkt: Schwierig ist die Bezeichnung „Essensflatrate“. Das Stupa regt dazu an eine Solikasse aufzustellen.

Diskussionspunkt: Wird bei der Veranstaltung von 250 Personen ausgegangen und diese Anzahl mit dem beantragten Gesamtbetrag verrechnet, so kommt man auf 1,40€ pro Person.

Frage: Was ist in der Flatrate enthalten?

Antwort: Nur die unalkoholischen Getränke und das Essen.

Frage: Steht auf den Flyern, dass es eine Essensflatrate gibt? Wie wird überprüft, ob die teilnehmenden Personen bezahlt haben?

Antwort: Kontrolliert wird mit Stempel. Wer bezahlt hat, bekommt einen Stempel.

Frage: Gibt es einen Eingangsbereich, wo alle teilnehmenden Personen ihren Beitrag von 4€ bezahlen müssen? Wenn mit 250 Besucher*innen gerechnet wird, müssten aber nur 1,40€ pro Person verlangt werden.

Diskussionspunkt: Bei 250 teilnehmenden Personen, die alle 4€ für die Flatrate bezahlen, wären die Einnahmen höher als der beantragte Gesamtbetrag.

Antwort: 4€ war der angedachte Preis, da es keine Unterbietung sein soll.

Frage: Was passiert mit dem überschüssigen Geld?

Antwort: Das sind die Einnahmen. Das Event soll stattfinden, wenn weniger Menschen kommen, dann ist das Event dennoch abgesichert. Gesamtbetrag der Einnahmen wird bei der Abrechnung angegeben und mit dem beantragten Gesamtbetrag verrechnet. Die alkoholischen Getränke werden komplett extern verrechnet und sind nicht in der Flatrate enthalten.

Frage: Das Studierendenparlament kann also davon ausgehen, dass der Fächerverbund eventuell gar kein Geld von der VS benötigt?

Antwort: Es ist geplant, dass im Idealfall keine Unterstützung vom Studierendenparlament benötigt wird. Die Einnahmen sollen die Ausgaben abdecken. Die vorab Kalkulation war schwierig.

Frage: Wird der Alkohol bei der Grillfeier verkauft?

Antwort: Ja.

Frage: Hat der Fachschaftenverbund eine Ausschankgenehmigung?

Antwort: Den Antragsstellenden wurde gesagt, dass keine Genehmigung gebraucht wird, da es eine interne Grillfeier ist. Die Grillfeier ist keine Party.

Antwort darauf: Das ist eine falsche Information. Bei 200 erwarteten Personen, auch bei interner Veranstaltung, wird eine Genehmigung bzw. eine Ausschankgestattung ab bestimmter Personenanzahl benötigt.

Antwort: Ihnen wird geraten eine Solikasse aufzustellen oder eine Ausschankgestattung einzuholen.

Allgemeiner Appell an die Mitglieder des Studierendenparlaments: Wie kann mit dem Alkohol“verkauf“ umgegangen werden? Überlegungen dazu sollen gemacht werden.

Ab bestimmter Personengröße wird eine Ausschankgenehmigung bzw. –gestattung gebraucht. Jede Person kann diese beantragen und sie wird im Normalfall nicht abgelehnt.

Beim Buddyfestival wurde auch eine Ausschankgenehmigung eingeholt.

Es wird sich nochmal erkundigt und um die Gestattung gekümmert.

Abstimmung: 14 Stimmberechtigte

Dagegen: 0 Enthaltungen: 3 Dafür: 11

b. Geofachschaft (Tischvorlage)

Es gibt eine kurze Lesepause.

GO-Antrag: Verschiebung des TOPs an einen späteren Zeitpunkt – bis Antragssteller eingetroffen ist

Keine Gegenrede. **Go Antrag** ist angenommen.

5. Information zur Podiumsdiskussion der Politikfachschaft

Die AFD wird doch zur Podiumsdiskussion der Politikfachschaft kommen und daran teilnehmen.

Frage: Können über die Kanäle des Studierendenparlaments Werbung gemacht werden?

Ja, darüber kann Werbung gemacht werden. Zur Verfügung stehen die Homepage, Facebook und der Fachschaftsverteiler.

Frage: Hat die AFD zugesagt?

Antwort: Ja, die AFD hat zugesagt. Es werden alle Parteien, die laut aktuellen Wahlprognosen im Bundestag sitzen teilnehmen (CDU, SPD, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, AFD, FDP)

6. Änderung des Haushaltsplans

Der Finanzreferent stellt die Änderungen des Haushaltsplanes vor:

Bis auf die markierten Stellen ist alles gleich geblieben. Geändert wurde folgendes:

- Die 5 Stunden für die VSA wurden auf 8 Stunden geändert.
- Nach Absprache mit Frau Böhnert kann keine Person zu E9 angestellt werden. Nach Deswegen wurde sich auf E8 geeinigt und soll im Haushaltsplan geändert werden.

Allgemeiner Appell: In den Sitzungsunterlagen tauchten in den letzten Sitzungen und auch in dieser TOPs auf, die ohne Begründung und ohne Unterzeichnung in den Sitzungsunterlagen auftauchen. Dieses sollte in Zukunft mit ein-zwei Sätzen, warum zum Beispiel der Haushaltsplan oder eine Geschäftsordnung geändert werden sollte, erläutert werden. So kann jedes Mitglied sich im Vorfeld Gedanken zu dem TOP machen und reflektiert Fragen oder Diskussionspunkte einbringen.

Abstimmung: 15 Stimmberechtigte

Dagegen: 0 Enthaltungen: 0 Dafür: 15

7. Geschäftsordnung Außenreferat

Begründung: Die Leitung des Referats soll zukünftig von zwei Personen zweier Geschlechtsidentitäten übernommen werden. Das Herumreisen (zu den Landes-Asten-Konferenzen

und den Sitzungen des FZS) und die Vorbereitungen für die Exorg-Sitzungen sind mit viel Aufwand verbunden.

Frage: Inwiefern sind zwei Geschlechtsidentitäten wichtig? Vor allem in Hinblick auf die Besetzung?

Frage: Warum zwei Frauen, aber nicht zwei Männer?

Antwort: Es wurde sich an der Fzs-Ordnung orientiert, die vorsieht, dass mindestens eine weibliche Person eine Leitungsposition besetzen muss. Überlegungen zur neuen Besetzung haben bereits stattgefunden.

Antwort: Mindestens eine weibliche Person in der Leitung zeigt auch prozentualen Anteil der Studierenden an der PH Heidelberg.

Frage: Fühlen sich die männlichen Identitäten dadurch unterdrückt? Bzw. fühlen sie sich unwohl dabei?

Frage: Muss das Referat dann direkt mit zwei Personen besetzt werden?

Antwort: Nein. Es kann folgende Änderung vorgenommen werden:

Satz hinzufügen: „Das Referat ist konstituiert sobald eine Person gewählt ist.“

Frage: Wenn eine Person gewählt ist, kann als zweite Person eine männliche Person gewählt werden? Die Formulierung über die Geschlechtsidentitäten sollte eher eine SOLL als MUSS Regelung sein..

Antwort: Sollte schon ein MUSS sein und mit Blick auf die Zukunft geregelt werden, da dieses Verständnis, welches zur Zeit unter den Mitgliedern des Studierendenparlaments vorliegt, nicht immer gegeben sein muss. Sofern zwei Referent*innen gewählt sind, muss es eine weibliche Person sein.

GO Antrag: Ich bitte um die Aufnahme des Passus: „Das Referat ist konstituiert, sobald eine Person gewählt ist. Sobald zwei Referentinnen gewählt sind, muss eine davon weiblich sein.“

Keine Gegenrede. **GO-Antrag angenommen.**

GO Antrag: Frau* soll eingefügt werden statt „weiblich“.

Verständnisfrage, woraufhin der Paragraph vorgelesen wird.

Keine Gegenrede. **GO - Antrag angenommen.**

Abstimmung: 14 Stimmberechtigte

Dagegen: 0 Enthaltungen: 0 Dafür: 14

Anmerkung: Die zweite Position der Referatsbesetzung wird ausgeschrieben.

8. Stellungnahme zur Ausstellung „Berufsverbote – eine ‚vergessene‘ Geschichte“

(Tischvorlage liegt vor)

Erläuterung: An der PH Heidelberg gab es 50 Berufsverbote in den 70er-Jahren für Lehrer*innen linkspolitischer Einstellung. Dazu findet an der PH eine 4-wöchige Ausstellung in der PH statt. Zu der Ausstellung sollte die auf der Tischvorlage abgedruckte Stellungnahme vom Studierendenparlament veröffentlicht werden. Diese Stellungnahme soll über die Homepage und die Facebook-Seite des Studierendenparlaments verbreitet werden. Flyer zu der Ausstellung liegen in der ZEP aus und an vielen anderen Orten.

Frage: Wieso soll die Stellungnahme unterstützt werden? Das Hintergrundwissen ist zu wenig. Was hat das Studierendenparlament damit zu tun?

Letzter Satz sollte wie folgt geändert werden: „Wir fordern die Landesregierung und den Landtag *dazu* auf, entsprechende Beschlüsse zu fassen und umzusetzen.“

Antwort: Wenn es noch nicht aufgearbeitet ist, ist es wichtig das es Gehör findet und sollte unterstützt werden.

Antwort: Berufsverbote bedeutet, dass betroffene Personen ihren Beruf als Lehrkraft nicht ausüben konnten und in einem anderen Beruf arbeiten mussten.

Antwort: Bildungspolitisch zum Thema „Geschichte zum Lehrer*innenberuf an der PH“. Verfassungstreue war eine Voraussetzung, um den Lehrer*innen Beruf auszuüben. Die politisch linke Einstellung war Ausschluss von der Berufsgruppe.

Antwort: Freie Meinungsäußerung war damals eingengt. Empathiebewusstsein sollte unterstützt werden.

GO Antrag: Änderung des Satzes: „Wir fordern die Landesregierung und den Landtag dazu auf, entsprechende Beschlüsse zu fassen und umzusetzen.“

Keine Gegenrede. **GO- Antrag angenommen.**

Abstimmung: 13 Stimmberechtigte

Dagegen: 0 Enthaltungen: 2 Dafür: 11

9. Haushaltsausschuss der Hochschule – Legitimation

Erläuterung: Es liegt eine Einladung für den 19. Juli für den Haushaltsausschuss der Hochschule vor. 5 Studierende sind vorgesehen für die beratende Funktion im Ausschuss. Interessierte sollten sich bei dem Vorstand melden.

Frage: Sollte dieses nicht allgemein ausgeschrieben werden? Welche Funktion haben die Studierenden?

Antwort: Die Studierenden haben nur eine beratende Rolle und kein Stimmrecht.

Allgemeine Anmerkung: TOPs sollten unterzeichnet in den Sitzungsunterlagen auftauchen.

Es soll eine allgemeine Ausschreibung geben bis zur nächsten Sitzung.

Frage: Wenn nur drei Studierende interessiert sind, sind diese dann automatisch legitimiert?

Antwort: Es wird eine Frist bis zum 14. Juli gesetzt. Sollten sich bis dahin nur drei Studierende gemeldet haben, so sind diese automatisch legitimiert.

Frage: Ist der Vorstand automatisch im Ausschuss?

Antwort: Vorstand ist automatisch im Ausschuss und es müssen noch drei Studierende für den Ausschuss gefunden werden.

Abstimmung: 15 Stimmberechtigte.

Einstimmig angenommen.

10. Rektoratstreffen

Am Donnerstag, den 22.6., um 14:00 Uhr findet das Treffen zwischen dem Rektorat und dem Vorstand der VS statt. Wenn es noch Anliegen gibt, können diese noch bis zum 22.06. um 12:00 Uhr dem Vorstand mitgeteilt werden.

Frage: Welche Themen sollen besprochen werden?

Antwort: Vorläufige Themen sind: Hochschulsport, evtl. Wahlen, Wullewatsch.

Ein weiteres Thema wäre das Englischsprachige Wahlangebot. Der Rektor hat sich vor seinem Fachkollegium sehr positiv darüber geäußert und meinte, dass die Studierenden sich auf der Vollversammlung einstimmig für das Angebot ausgesprochen haben. Dieses stimmt so nicht. Die Studierenden waren mehrheitlich für das Angebot, einige äußerten sich auch kritisch bei der Vollversammlung.

Es wird der Wunsch geäußert, dass der Termin für das Rektoratstreffen früher bekannt zu gegeben wird, damit mehr Themen sammeln zu können.

11. Semesterbahnticket für das ganze Bundesland

Geplant war die Fahrtkosten für die Sopädler*innen im ISP aus der Fak I rauszunehmen, da das Geld für andere Dinge ausgegeben werden sollte.

Das Rektorat hat angefragt, ob dieses vom Stupa übernommen werden kann bzw. von Geldern der VS.

2013 war die Überlegung für alle Studierende ein Semesterbahnticket für BW zu bekommen, aber dieses wurde damals abgelehnt.

Wo ist der Haken an der Sache?

Sie wollen die Kosten von der Fak I wegnehmen, damit geht aber eine Verschlechterung für die Studierende einher.

Auf der LAK wird seit mehreren Jahren über das Semesterticket gesprochen. Da dieses nicht bezahlbar ist. Es gibt Positionen der LAK dazu, die dem Rektorat vorgelegt werden sollen.

Hintergrundwissen: 2011 liefen Diskussionen im QSM, dagegen hat sich die Fak I gestellt. Wie steht das Rektorat dazu? Fak I sollte die Kosten dafür tragen, da die Studierenden dieses Praktikum als Pflicht machen müssen

12. Einberufung AK Klausurtagung

Ein Doodle für das erste Treffen des AK Klausurtagung wird erstellt und ausgeschrieben. Die Klausurtagung findet vom 13.-15. Oktober statt. Eine Unterkunft ist bereits gebucht.

13. Öffnungszeitenenerweiterung Büro

Montag 12:00-14:00 Uhr: Saskia Herrmann (Vorstandsmitglied), Sebastian Schohknecht (Finanzreferent), Silvan Wilde (Büroassistentz)

Dienstag 10:00-14:00 Uhr: Saskia Herrmann (Vorstandsmitglied), Silvan Wilde (Büroassistentz)

Dienstag 12:00-14:00 Uhr: Adrian Lakomy (Vorstandsmitglied)

Donnerstag 14:00-16:00 Uhr: Adrian Lakomy (Vorstandsmitglied), Silvan Wilde (Büroassistentz)

14. Berichte

a. ExOrg

Der Link für das Zelt, welches für die VS angeschafft wird, wurde im Bericht vergessen.

Anmerkung eines Senatmitgliedes zum Lehrstuhl Französisch. Lehrstühle gibt es nicht an der PH, sondern nur Professuren. Es gibt Gespräche mit der PH Karlsruhe. Die Studierenden der PH Heidelberg werden von der Verbindung zur PH Karlsruhe profitieren, da die PH Karlsruhe eine bessere Vernetzung zu Schulen in Karlsruhe hat. Besonders im Bereich Praktikum an einer Grundschule, die Französisch als Fach anbieten.

Frage: Neuigkeit aus dem ESEWO Team bzgl. des Geldes? Ist das Exorg da dran?

Nachfrage: Wurde das Geld für die zweite ESEWO, die im Herbst noch aussteht, zurückverlangt?

Antwort: Nein.

Einwand: Das Studierendenparlament hat „einen auf den Deckel bekommen“, wurde mit vielen dringenden Tatsachen und hat sich nichts an der Situation verändert. Es gab keine Rückmeldung. Gibt es eine andere Regelung oder ist Situation geklärt?

Antwort: Das ESEWO-Team steht nicht hinter dem wörtlichen Angriff auf der Klausurtagung. Es sollte mit Nachdruck gesagt werden, dass das Geld zurück auf das VS Konto kommt.

Antwort: Das Exorg sollte einen TOP aus dem Thema machen und darüber beraten, damit das es nicht komplett „unter den Tisch fällt“.

Frage bzgl. Hochschulsport: Wieso wurde ein Treffen abgelehnt?

Antwort: Frau Hanning möchte zunächst alles mit der Hochschule klären. Seit dem gab es keine Rückmeldung mehr von Seiten des Hochschulsportes. Das morgige Treffen mit dem Rektorat soll abgewartet werden und danach wird erneut berichtet.

Einwand: Das Fehlverhalten ist nicht auf Seite des Studierendenparlamentes zu suchen, sondern auf der Gegenseite.

b. Bericht vom Referat Beratung und Soziales

Am vergangen Montag, 19.06., hat sich der AK Situation BiWi-Prüfung getroffen. Es wurden sich verschiedene Vorgehensschritte überlegt. Der erste war, Herrn Dörfler zu schreiben und zu fragen, ob die Unterstützung seitens des Institutes Psychologie bei der Einführung von Tutorien gegeben ist. Seine Rückmeldung war, dass sie bereits Geld aus dem Studierendenfond beantragt haben und bestimmte Anforderungen an die Tutorien haben. So sollen die Tutorien von Psychologie-Studierenden der Universitäten geleitet werden, da diese über die fachlichen und methodischen Kompetenzen verfügen. Herr Dörfler ist bereits mit der Universität in Kontakt. Die Tutor*innen sollen von den Psychologie Professor*innen und Dozierenden vorbereitet und bei der Durchführung unterstützt werden. Es soll vorab deutlich gemacht werden, dass die Tutorien ein Zusatzangebot sind und die Vorlesungen nicht ersetzen. Für die Tutorien gibt es keine ECTS-Punkte. Sie sollen als Prüfungsvorbereitung dienen. Das Referat befürwortet das Vorgehen und hat dem Institut Hilfe angeboten. Wenn die Gelder bewilligt sind, dann soll das Referat Kontakt zu der Fachschaft Psychologie der Universität aufnehmen.

15. Wiederaufnahme des TOP 4. Finanzanträge Teil b. Finanzantrag Geographie

Erläuterung des Finanzantrages: Der Preis wurde geändert auf 4€ statt 5€, da nun von 100 teilnehmenden Personen ausgegangen wird.

Fragen

Frage: Wieso wurden statt von Gesamt 500 nicht 250€ beantragt, sondern 150€, wenn von der alten Rechnung ausgegangen wird?

Antwort: Weil nur die Hälfte der Lebensmittel bezahlt werden.

Antwort: Der volle Betrag kann beantragt werden. Bei der Abrechnung wird dann aber nur die Hälfte der Ausgaben für die Lebensmittel zu den anderen Ausgaben addiert und überwiesen.

Fragen: Warum gibt es nur Fleisch?

Antwort: Vegetarier*innen und Veganer*innen sollen sich vorab anmelden.

Anmerkung: Einkäufe für Vegetarier*innen und Veganer*innen können aber nicht unter dem Ausgabenpunkt Fleisch abgerechnet werden.

Antwort: Haloumi-Spieße werden von der Abteilung gestellt.

Frage: Finanzierung der Abteilung?

Antwort: Die Abteilung stellt die Salate und ihr eigenes Fleisch. Die Abteilung ist in der Abrechnung nicht inbegriffen.

Frage: Für was ist der Kühlwagen?

Antwort: Für die Kühlung des Fleisches und der Getränke.

Diskussion

Anmerkung: Bitte und Forderung des Genderns in Anträgen.

- Vegetarierer*innen und Veganer*innen werden zuvor angeschrieben, das ist keine gute Lösung. Kühlwagen wird nicht als wichtig empfunden.
- Hürde der vorab Anmeldung für Vegetarier*innen und Veganer*innen könnte dazu veranlassen, dass diese nichts essen werden. Aus Awareness-Gründen sollte es ein Buffet für alle geben- ohne Barriere.
- Die 200€ sollten für Fleisch und vegetarisches/veganes Essen ausgegeben werden.
- Hürde des Ortes, da dieser nicht zentral ist. Kosten sparen durch andere Ortswahl, beispielsweise sind an der Neuen PH Bierbänke, die dort genutzt werden könnten.
- Der Ort ist schon berechtigt und nachvollziehbar, da Geographie am Czernyring den Sitz hat.
- Ort ist Barriere, da abgelegen und dadurch fachgebunden ist.
- Fleisch sollte im Antrag gestrichen werden.
- In Anbetracht des Wetters sollte ein Kühlwagen gestellt werden. Kühlung der Nahrungsmittel ist wichtig, da Gefahr besteht, dass das Essen aufgrund der Wärme verdirbt.
- Werbung wurde an der alten und neuen PH gemacht.
- Generelle Ansicht: Vollservice wird kritisch gesehen. Es sollten Veranstaltungen angeboten werden, wo die teilnehmenden Personen selber Salate oder ähnliches mitbringen.
- Kühlwagen soll nicht zur Lagerung des Alkohols gesehen werden, sondern nur für Grillgut und Salate.
- Der Alkohol wird nicht von der Fachschaft verkauft oder ausgegeben, sondern von der Abteilung.

GO Antrag: Änderung in der Auflistung „Fleisch“ soll zu „Grillgut“ geändert werden.

Keine Gegenrede. **GO- Antrag angenommen.**

Änderungsantrag: Kühlwagen aus den Ausgaben streichen.

Inhaltliche Gegenrede

Diskussion:

- Es macht keinen Sinn, den Kühlwagen zu streichen, da der Betrag dadurch nicht gekürzt wird.
- Bei Getränkeverleih können auch Bänke und Kühlschränke ausgeliehen werden.
- Vorschlag: Aus Kühlwagen Kühlschränke machen.

- Kühlwagen ist reserviert. Wie soll Situation gelöst werden?
- Druck durch Reservierung und damit resultierenden Zugzwang.
- Kühlwagen sollte im Antrag enthalten bleiben.

GO Antrag: Schließung der Redeliste

Keine Gegenrede. **GO Antrag angenommen.**

Kühlwagen ist unverbindlich reserviert. Ein Zugzwang ist dementsprechend nicht gegeben.

Abstimmung über GO-Antrag: 14 Stimmberechtigte

Dagegen: 5 Enthaltungen: 5 Dafür: 4

Änderungsantrag ist abgelehnt.

Abstimmung über Finanzantrag: 14 Stimmberechtigte

Dagegen: 3 Enthaltungen: 3 Dafür: 8

16. Sonstiges

a. Zep

Stand: Sondieren und Ideen sammeln beim AK ZEP. Was kann kurzfristig und was längerfristig passieren.

- Putzaktion, Punkteplan
- Doodle für nächsten AK Termin und Bericht ins Pad.
- Warum gehen Leute nicht in die Zep? Verhalten umstellen und neue Leute willkommen heißen.

Frage: Wieso wurde der Termin für das Treffen nicht bekannt gegeben?

Der Termin wurde über den Arbeitsverteiler bekanntgegeben. Es stellt sich heraus, dass die Mail mit dem Termin nicht bei allen angekommen ist.

b. NOP Bericht

Schlüssel für das Hörsaalgebäude passte nicht. Es wurden verschiedene Hausmeister angerufen, aber keine nahm ab. Erst nachts um halb 2 wurde der Hausmeister Herr Knopf erreicht. Dieser kam und

hat das Gebäude zugeschlossen. Als Dankeschön soll Herr Knopf eine kleine Aufmerksamkeit erhalten.

c. Anmerkungen

Auf der FSK wird das Thema Finanzanträge als TOP aufgenommen, da die Beschlussvorlage für die Finanzierung von Lebensmitteln für Verwirrung sorgte.

Weitere Anmerkung: Auch kurze Berichte sollten bitte schriftlich in die Sitzung eingebracht werden. Diese erleichtert das protokollieren.

d. Mitteilung Politikreferat

Der Politikreferent hat sich über die Demonstration, die in der vergangenen Sitzung vorgestellt wurde, informiert. Die Demonstration hat nicht stattgefunden.

e. Wahlen

Die Wahlplakate sollten Montag fertig sein und möglichst von vielen Mitgliedern aufgehängt werden.

Sollen nochmals Infostände veranstaltet werden? Bei Interesse bitte dem Öffentlichkeitsreferat schreiben.

f. Danksagung

Danksagung an Lara, unsere VSA, für ihre tolle und engagierte Arbeit in der VS im Namen des gesamten Studierendenparlaments. Die Arbeit mit ihr hat sehr viel Spaß gemacht und sie stand der VS mit Rat und Tat zur Seite. DANKE!

-Ende des Protokolls-

gez. Deborah Trede

Sitzungsleitung

gez. Anne Schliephake

Protokollantin